

Halle'sches Tageblatt.

Amthliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Sonnabend, den 22. März

1873.

Erstausgabe täglich Nachmittags
mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
Abonnementpreis
vierteljährlich für Halle 20 Sgr.,
durch die Post bezogen mit dem
betreffenden Vorkaufsschlag.
Einzelhefte u. Nummernhefte
für Einzelne und Abnehmer
Lagerhäuser, Leipzigerstraße 104,
Grossen und Klein-Posten
8 Markt-Gasse, Leipzigerstr. 77,
Guths Wollg., große Sandstraße 13,
Horn- und Mühlentw. 32.
6 Wils-Strasse, Neudamm 10,
Guths Wollg., Leipzigerstr. 32,
Kühnert & Sohn in Weichenheim,
Königsplatz 50.

Erpedition
Waisenhaus-Buchdruckerei.
Anfertigungsbreis
für die Spalten 1 Sgr. 3 Pf.
Annahme der für die nachfolgende
Nummer bestimmten Anzeigen bis
9 Uhr Vormittags, später werden
keine mehr eingegeben.
Inserate beiderseits der Annoncen-
büreau-Geschäfte & Bogen in
Halle, Berlin, Leipzig, München,
Dank & Co. in Frankfurt a. M.,
G. Schäfer in Hannover u. m.
Seidler & Co. in Berlin.

N: 69.

Zum Geburtstage des Kaisers 22. März 1873.

Ein Jubelruf tönt heute durch die Lande,
Der hell zu Deinem Thron, o Kaiser, dringt,
Von Bayerns Alpen, von der Nisee Strande
Das Deutsche Reich Dir seinen Glückwunsch bringt;
Es segelt Dir in den geweihten Stunden,
Die innig fest sich Hütht und Volk verbunden.

Es lebt durch Dich, Du hast es neu geboren
Und gabst ihm mit der Einigkeit die Kraft,
Du schlugst den Feind, vor seiner Hauptstadt Thoren
Hast unser altes Recht Du uns verschafft;
Dort ward ein edler Kaiser uns erwählt,
Im Frieden mild, doch in dem Kampf gefählet.

Wohl kanntest Du den Weg durch Frankreichs Gauen,
Den stieg schon Dein junger Fuß betrat,
Du konntest stolzen Blickes rückwärts schauen
Auf Deiner Preußen ruhmreiche That,
Und abermals führst Du sie, unergründet,
Kraftvoll und jung, trotz Deiner weißen Locken.

Gedenkst Du der wechselvollen Tage,
So fühlst, was Dein Volk in Dir verehrt;
Du bist der große Kaiser seiner Sage,
Dein Schloß ist Treue, Ehre ist Dein Schwert;
Du konntest unsren alten Ruhm beleben,
Eier, Frieden, Freiheit hast Du uns gegeben.

Ein edler Muth und frommer Sinn regieren
Dein Haus, und seine Stütze ist das Recht,
Drum möge lange Deutschlands Thron noch zieren
Der Hohenzollern herrliches Geschlecht.
Es blüht uns neu in Deinem Heldenohne,
Er schlingt den Lorbeer um des Vaters Krone.

Ernst Derulafsen.

Zur Tagesgeschichte.

Die französische Nationalversammlung hat in ihrer
gestrigen Sitzung die Annahme des 13. v. Art. einstimmig
beschlossen. Der Bericht nahm noch einmal ausdrücklich
Bemerkung, dass die Anerkennung auszusprechen,
die die französische Regierung sich zu gefallen und schließlich
man erhebt nicht recht wie h. l. - die gute Stadt
Beroun der Empfinden des französischen Volkes zu ver-
sagen, an denen die Einwohner von Verdun wohl niemals
geweifelt haben.

Zu den im Wesentlichen bereits bekannten Details der
Convention sei hier noch Einiges hinzugefügt. Die Zahlung
der ersten Annuität soll bis zum 10. Mai, d. h. im Juli
des nächsten Jahres, erfolgt sein. (In Gemäßheit
der Convention vom 29. Juni v. J. sollte die vierte
Annuität erst am 1. März 1874 vollständig abgezahlt
werden.) Die Zahlungen dürfen nicht unter hundert Mil-
lionen erfolgen und müssen zum Mindesten einen Monat
vorher bekannt gegeben werden.

Die beiden Etappenplätze zwischen Verdun und Metz,
Conflans und Gravelines sind mit je zwei Compagnien besetzt.
Die russischen Militärbehörden behalten in Verdun und auf
der Campenstraße die bisher innegehabene Besatzung.
Die Unterhaltungsarbeiten in Frankreich stehenden deutschen Truppen
bleiben nach Art. 4 bis zum jeweiligen Abmarsch derselben
in Italien zurück.

Die Garnison von Verdun soll vom Juli bis Septem-
ber höchstens um 1000 Mann stärker sein, als sie am 13.
März v. J. war. Art. 5 spricht die militärische Neutrali-
sierung der zu räumenden Departements und Befestigung
aus. Es dürfen dorthin nur die zur Erhaltung der Ord-
nung unerlässlich notwendigen französischen Truppen dislo-
cirt werden. Art. 6 wird bei Nichtausführung der Zahl-
ungsbedingungen die Nichträumung oder Wiederbesetzung
der betreffenden Landestheile vorbehalten.

Die Zahlen, welche nach einem alten Sprüchwort zu
reden pflegen, spielen auch in der gefirgigen Sitzung der
italienischen Deputirtenkammer eine große Rolle. Der De-
putirte Nicotera verfolgte das von ihm aufgenommene Thema
wieder. Nach seiner Ansicht ist die Ausfüllung des Themas
nicht weniger als in Uebereinstimmung mit den Anforde-
rungen, denen es im gegebenen Falle, an dessen Eintritt
Dr. Nicotera nicht zu zweifeln scheint, genügen soll. Ueber
besonderen sich nun aber die Finanzen noch viel weniger in
dieser Uebereinstimmung mit den Bedürfnissen des Landes.

Ueber den Konflikt in der Schweiz liegen heute Nach-
richten aus Bern, Genf und Neuchâtel vor. Am wichtig-
sten ist unstreitig die Meldung aus Bern, wonach die vor-
jährige Regierung ebenfalls drei Bataillone auf Abmarsch
bereit, gestellt hat. Darnach scheint es, als ob die Ultra-
montanen das civilisirte Einwirken gegen die von
ihnen vorgeschlagenen Besuche zur Entfernung von Kir-
chenvermögen durch Unruhen zu stiften gedenken.

Ueber den Konflikt der Mönche am heiligen Grab
berichten heute die Turquie und der Levant Herald. Es
handelt sich hauptsächlich bei dieser Angelegenheit um Mön-
che und Griechen. Nach der Turquie sind es die Vorkänge
zur heiligen Grotte, welche im Jahre 1871 verbrannten
und deren Wiederherstellung darauf, um den traditionellen
Zusammenhang zwischen Griechen und Lateinern über das
Eigentumsrecht an den Vorkängen ein Ende zu machen,
von der türkischen Regierung in die Hand genommen wurde.
Das lateinische Kloster ist es jedoch gelungen (?), einen
Theil der Vorkänge ohne Mitwirkung des griechischen Klo-
sters zu erneuern.

In Folge dessen hat der griechische Patriarch von
Constantinopel, am 15. März auf telegraphischem
Wege bei der Pforte protestirt und deren Einwirkungen gegen
sein Verlangen erbeten, welcher die alten Rechte der
griechischen Nation auf die Grotte des heiligen Jesu Christi
betreffe.

Der lateinische Patriarch hat es dagegen für angemes-
sener befunden, sich nicht an seinen Lordsherrn, sondern
an den französischen Botschafter in Constantinopel zu wen-
den. Er richtete an den letzteren einen detaillirten Bericht
über das Vorgehen seiner Gesandtschaft zu rechtfertigen und
soll der Botschafter, wie Leont Herald behauptet, geneigt
sein, den genannten Prälaten zu unterstützen.

Deutsches Reich.

Reichstag. Berlin, den 20. März.

Gestern diskutirte der Reichstag, den von den liberalen
Parteien des Hauses ausgehenden Vorschlagsentwurf, der sich
an die Verhältnisse der beiden letzten Journaltage ange-
schlossen und auf dem Repräsentativsystem beruht. Die Herren
Widderich (Berlin) und Dr. Vierermann machten sich zu
Vertheidiger und Interpret des Entwurfs.

Herr Vierermann bekannte durch Einbringung
jenes Entwurfs an der Realisirung einer gleich schon
lange gehegten Absicht gebührt worden zu sein und sicherte
dem Gehörten des Unternehmens seine ganze Unterstützung zu.
Den Bedenken, die man gegen den Entwurf haben
kann, geben die Abgeordneten von Helldorf und v. Kardorff
Anerkennung, indem sie Präsidentenamtfragen, wenn auch in be-
schränktem Maße für heilsam erachteten, doch verhielt sich
der letztere mehr ablehnend, Dr. v. Kardorff hingegen ver-
sprach sich mit Erfolg von einer Commissionsberatung,
welche auch vom Hause beschlossen wurde.

Ein Antrag auf Freilassung Vebel's aus seiner Haft
sah in dem Abolenten Abg. Schrappe einen um so schlec-
teren Anwalt, als die Sache selbst in sich nichts hatte, was
für ihre Vertheidigung hätte sprechen können. Abg. Kamm-
gänger bedauerte daher mit Glück aus Art. 31 der Reichs-
verfassung, daß der Reichstag zwar das Recht hätte, einen
Abgeordneten aus der Untersuchung und Custodie, nicht
aber aus der Strafhaft, aus dem Gefängnis oder Zucht-
haus zu erlassen zu können. Abg. v. Wallinrod schloß
dieser Ausführung an, während Abg. Banks den bei-
den Antragstellern (Schrappe und Sonnemann) sekundirte.
Die Abg. Günther und Alfermann nahmen die sächsischen
Schworen gegen die Angekl. des Abolenten in Schutz.
Die große Majorität des Hauses trat nach nur kurzer
Debatte den Devotionen Kammgänger bei und lehnte den
Antrag Schrappe ab.

Landtag. Berlin, den 20. März.

Der Interpellation des Abg. Grand-Aly, die heute im
Hause der Abgeordneten verlesen wurde, und die an die
Regierung die Frage richtete, warum in 6 Wahlkreisen noch
keine Neuwahlen stattgefunden, lag die Ansicht zu Grunde,
als ob die künftige Staatsregierung tendenziös verführe und
von den Neuwahlen eine Verdrängung des Centrums be-
fürchtete. Diese Annahme wies der Geh. Reg. Rath
Steinmann Namens der Staatsregierung zurück und erklärte,
daß überall die Neuwahlen angeordnet seien, daß dieselben
aber, wie dies während der Dauer der Legislaturperiode
gewöhnlich vorkommt, eine größere Anzahl Ersatzwahlen von
Wahlmännern und die Aufstellung neuer Urwählerlisten
unthunlich gemacht haben, mithin die Verzögerung lediglich
in den Verhältnissen, nicht aber in Tendenzen beruhe.

Das Haus ging hierauf zur dritten Beratung der
ersten drei kirchlichen Gesetzentwürfe über.

In der Generaldebatte über den Entwurf, betreffend
die Vorbildung und Anstellung der Geistlichen, sprach nur
ein Redner, Abgeordneter Dr. Petri, für die Vorlage, um
das System des Romanismus von der national ökonomischen
Seite zu beleuchten und nachzuweisen, wie große Verluste
das Volk erleidet, wenn der Schweiz des armen Mannes
in Petersbüchlein nach Rom abfließt, um dort in Gestalt
einer jährlichen Rente von 3,225,000 Francs in die Er-
scheinung zu treten. Die Gegner des Gesetzes, so nament-

lich Reichensperger (Olpe) wurden auch heute nicht müde,
die schon oft gehörten Argumente vorzuführen, und trübten
dabei meistens an die Worte an, die der Fürst-Reichs-
kanzler vor Kurzem im Herrenhause ausgesprochen. So
protestirte Abg. Stroffer gegen die Behauptung, daß die
conservative Partei Schuld an den gegenwärtigen Verhält-
nissen trage, während Dr. v. Gerlach sich auf das 1849
ausgesprochene Wort des Fürsten berufend, daß das Mar-
renjaß der Zeit an dem Fels der Kirche schüttern möge,
zur großen Erweiterung der Verammlung den Wunsch aus-
sprach: „D könnte ich doch dem Reichskanzler seine Jugend
wiedergeben!“

Werkwürdig war seine Rede durch die große Unruhe
im Hause, welche Herr v. Gerlach durch Anreden derselben
hervorrief: Die Ruhe: Nicht leidet! wechselten mit den
Rufen: Lauter lesen! Darüber gingen seine Ausführungen
vollständig verloren; der Präsident unterbrach den Redner,
um ihn auf die Unzulässigkeit seines Verfahrens aufmerk-
sam zu machen, bis derselbe schließlich die Tribüne verließ,
gewiß von den Weibern unbesonnen! Ungleich ruhiger
verließ die Specialdebatte, nur Abg. Reichensperger (Koblenz)
und Wallinrod machten bei drei Paragrafen einige Aus-
stellungen, in einer halben Stunde waren sämtliche 31
Paragrafen unanändert nach den Beschläffen in zweiter
Lesung angenommen.

Ueber das ganze Gesetz erfolgte schließlich namentliche
Abstimmung, in der es mit 222 gegen 100 Stimmen an-
genommen wurde.

Die Untersuchungskommission bezüglich der Eisen-
bahnverwaltung beschloß sich in ihrer heutigen Sitzung
mit der Drelau-Waichauer Bahn; für morgen sind zwei
Sitzungen anberaumt. Bis jetzt hat sich die Kommission
mit der Pommerschen Centralbahn, der Linie Halle-
Soran-Guben und der eben erwähnten Linie beschäf-
tigt, viele Personen vernommen und wie berichtet wird,
sehr merkwürdige Resultate gefördert, deren Veröffentlichung
am besten zeigen wird, wie nützlich die Einsetzung und
die Thätigkeit der Kommission war.

Der Verwaltungsrath der pommerschen Central-
bahn hat soeben eine Rechtfertigungsschrift veröffentlicht.

Guben, 16. März. Der Posenener Zeitung schreibt
man: „Nicht nur, wie schon gemeldet, bei der General-
abstimmung des erzbischöflichen Consequenzums, sondern auch bei der Ra-
fensverwaltung des hiesigen katholischen Waisenhauses sollen
Untersuchungen vorgekommen sein. Darüber ist zwischen
dem Cononico Dulinski und dem Erzbischof Grafen Ledo-
chowski ein Briefwechsel geführt worden, worin der genannte
Domherr, welcher seiner Zeit von dem Erzbischof gemag-
regelt wurde, sehr gravirende Enthüllungen über eine dritte
Person gemacht zu haben scheint. Die darauf ergangenen
Antwortschreiben des Erzbischofs und die Copieen der Du-
linski'schen Briefe sind vor einigen Tagen von dem hiesigen
Staatsanwalt mit Beschlag belegt worden.“

Meiningen, 18. März. Am heutigen Tage hat in
Liebenstein die Vermählung Sr. Hoheit des Herzogs von
Sachsen-Meiningen mit der gewesenen hiesigen Hof-
schulpfisterin Fräulein E. Franz stattgefunden, welche in
Zukunft den Titel Freiin von Heiburg führen wird.

Deisterlich.

Wien, 17. März. Das Vaterland fordert zu unab-
lässigen Protesten gegen das, was es „den Staatstreich
der Wahlreform“ nennt, auf, bis man vom Druck der „so
zu Stande gekommenen Gesetze wieder befreit sei!“ In
der General-Versammlung der St. Michaelis-Brüder hielt
der Präsident Freiherr v. Stillfried gestern die Rede, in
der er betonte, „die officielle Welt müsse zu den Grund-
sätzen des Katholicismus zurückgeführt werden.“ Sodann
holte der Präsident die Inbenedictität für den Ausschuss ein
zu den an die Bischöfe von Ermland und Genf erlassenen
Adressen. Czerny äußerte am Schluß seiner Rede: „Wie

es einst von Vater Kadetly hieß: In deinem Lager ist Österreich! so heisse es nun von Pius IX.: In seinem Kerker ist die ganze Christenheit!

England.

London, 20. März. Man versichert, daß Gladstone diesen Abend im Unterhause angehen wird, daß er das Portefeuille behalte, und eben so seine Kollegen.

Frankreich.

Paris, 19. März. Die Zeitungen erzählen, daß in einigen Kreisen die Nachricht von dem Abschlusse des Räumungsvertrages entsetzbar, aber unliebsame Kundgebungen zur Folge hatte. Preussische Offiziere seien geschrien worden; die deutsche Militärbehörde habe sich jedoch in Anbetracht der Umstände jeder Repressionsmaßregel enthalten.

Der Geburtstag des Kaisers von Deutschland wird in den noch bestehenden Departements feierlich begangen werden. General v. Manteuffel hat jedoch die Illumination und Feuerwerk verboten, nur die üblichen Kanonensalven werden abgelesen werden.

Avenir National giebt Folgendes unter Vorbehalt: „In den parlamentarischen Kreisen von Versailles wird behauptet, die Debatten des Prozesses Bazaine würden bis nach vollständiger Räumung des Gebietes verschoben werden. Dieser Beschluß soll auf das förmliche Verlangen einer gewissen ausländischen Macht gefaßt worden sein.“

Aus Halle und Umgegend.

Die Dividende der Berlin-Anhalter Bahn wird dem Vermögen nach auf 17 Procent festgesetzt werden.

Viele unserer Leser wird es interessieren zu erfahren, daß der frühere Capellmeister unseres Theaters Herr Ernst Wanner im 28. Lebensjahre gestorben ist.

Repertoire des Leipziger Stadttheaters 22. März: „Der Postillon von Conjanoux.“

Vorläufiger Bericht aus der Verhandlung der Stadtverordneten am 20. März.

1. Genehmigung eines zwischen dem Fiskus, der Pflanzerschaft und der Gemeinde Halle abgeschlossenen Vertrages. Herr St. B. Fiebigler referirt, daß dieser Vertrag kein neuer sei, sondern der schon genehmigte wegen der Jungfernwiese u. c. Der Magistrat hat den Vertrag in etwas anderer Form, aber inhaltlich unverändert, zurückgeschickt und verlangt die Genehmigung der Stadtverordneten zu demselben. Herr St. B. Gödting hält diese für überflüssig, da der Magistrat genehmige. Herr Stadtrat Jordan sagt, daß der Magistrat derselben Ansicht sei; aber um fernere Willkürlichkeiten zu vermeiden, habe er sich dem Wunsche des Mieters gefügt. — Er wird angenommen.

2. Antrag, die Promenaden-Anlagen in der Umgebung des Kriegedenkmals betreffend. Herr St. B. Kiedel detaillirt den einfachen und doch so zweckentsprechenden Plan des Gartenbaudirectors Meyer. Eine sanft sich zur Steinstraße neigende Ebene solle hergestellt werden, zu der von der Steinstraße eine kleine Böschung führen würde. In der Mitte dieser Ebene solle ein 12 Meter breiter Grasstreifen, an dessen beiden Seiten zwei Wege von 5 M. Breite zu dem Denkmal führen. Nach dem Wege an Lehmanns Seite würde die Böschung abfallen, nach der andern Seite aufsteigen. Diese Böschungen würden mit hohen und niederen Baum- und Gehölzgruppen bepflanzt werden. Eine Gruppe hoher Bäume würde hinter dem Denkmal den Hintergrund bilden und das Schauspielhaus decken. Zu dem Denkmal hinauf solle noch eine breite Treppe führen. — Nach Befürwortung des Antrages, dem Magistrat die Kosten zur Ausführung dieses Planes zur Verfügung zu stellen durch die Herren St. B. Müller, Kösting, Hillmann, wurde der Antrag angenommen.

3. Bewilligung von Mehrausgaben auf den Dispositionsfond Lit. 18 1 a 4 und 2 c 4 des Kammer-Etat pro 1873. Herr St. B. Rouvel berichtet, daß die Kosten schon bewilligt wären; es sei nur nöthig, sie auf den diesjährigen Etat zu übernehmen; was geschieht.

4. Verwaltungsbericht der Arbeits-Anstalt pro 1872.

Herr St. B. Demuth findet den Abschluß außerordentlich günstig. Die Anstalt hat den Stadt in diesem Jahre nichts gekostet, sondern sogar Ersparnisse an die Kammer-Kasse abgeliefert.

5. Bericht über den Abschluß eines Vertrages. Herr St. B. Fiebigler. Es betrifft den Torfplatz, welcher der Witwe Küstner gehört. Die Stadt ist durch Abtretung einer kleinen Landparzelle, der Würfelweise gegenüber, an die Domainen-Verwaltung in die Rechte der Regierung dem Eigentümer des Torfplatzes gegenüber getreten. Er hofft, daß jetzt endlich der Torfplatz entfernt und der Weg verbreitert werden könnte, da jetzt die Verhandlungen unter günstigeren Umständen geführt würden. — Die Versammlung genehmigt den Vertrag.

6. Der Vorsitzende theilt die Einladungen der Herren Rector Marschner, Directoren Scharlach, Klotz und Kohlmann zu den Prüfungen mit. (Schluß der Sitzung.)

Verwaltungsbericht der städtischen Sparcasse.

Einnahme. 1. Spar-Einnahmen: a) vom 1. Jan. 1871 Bestand 750,340 R. 16 S. 11 A.; b) im Jahre 1872 neu belegt 464,717 R.; c) unerhobene Zinsen aufgeschriben 10,107 R. 7 S. 6 A. 2. Zinsen: a) für die Interessenten von 1872 26,654 R. 28 S. 11 A.; b) von 56-71 nicht erhobene Zinsen 546 R. 28 S. 6 A. Sa. 1,252,366 R. 21 S. 10 A. — Ausgabe. 1. Zurückgezahlte Einlagen 384,535 R. 7 S. 2. Zinsen 15,430 R. 10 S. 5 A. Sa. 399,965 R. 18 S. 9 A. Bestand 840,629 R. 16 S. 10 A. Der Rest von 11,239 R. 21 S. 6 A. ist zum Kapital geschrieben. Dies beträgt jetzt 107,154 R. 24 S. 10 A.

Israelitische Gemeinde: den 22. d. Morgens 10 1/2 Uhr Predigt in der Synagoge von Herrn Dr. Fröhlich.

Brotwinz.

Zeit. Von den 750 Kriegesweibeln für Nichtcombattanten, die zur Vertheilung für unsere Provinz nach Magdeburg geschickt wurden, sind auch einige zu hiesige Damen und Herren verliehen. Es haben sich dieser kaiserlichen Anerkennung ihrer Verdienste um die Pflege Verwundeter und Kranker im Jahre 1870 und 1871 zu erkennen gelobt: Landrath v. Helldorff, Fabrikant Hiller, Bankdirector Baumann, Frau v. Gymnasial-Director Auguste Peter geb. Kösting, Frau Superintendent Hartung, Frä. Therese Albrecht, Frau Kaufmann Fröhlich, Frä. Albertine Seydel, Frä. Ulrike Seidel, Frä. Amalie Denauf. — In Nebra graffirt der Lapphus.

Bei der heute benutzten Ziehung der 3. Klasse der 147. Königl. Klassenlotterie fiel ein Gewinn zu 5000 Thlr. auf Nr. 40,008, 1 Gewinn zu 2000 Thlr. auf Nr. 17,723, 2 Gewinne zu 1000 Thlr. fielen auf Nr. 26,288 und 64,823, 3 Gewinne zu 600 Thlr. auf Nr. 16,035, 48,450 u. 72,606, 5 Gewinne zu 300 Thlr. auf Nr. 3809, 18,487, 37,224, 84,491, 90,079 und 10 Gewinne zu 100 Thlr. auf Nr. 6634, 19,639, 33,231, 50,301, 54,709, 62,957, 66,060, 66,215, 66,289 und 70,704.

Weltausstellung.

Die Erzherzoge haben für das anfänglich der Weltausstellung im September d. Js. stattfindende internationale Pferderennen 2000 fl. als zweiten Preis bestimmt, welcher unter dem Namen „Preis der Erzherzoge“ verliehen werden wird. Der Prinz August von Coburg-Gotha, Herzog zu Sachsen hat für die Preise des internationalen Wetrennens 100 Stück Ducaten gewidmet.

Verzeichniß

der in Halle am 20. März 1873 gehaltenen Durchschnitts-Marktpreise.

Table with 4 columns: Item, Unit, Price, and another unit. Items include Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Getreide, Stroh, Gersteweizen, and Eier.

Aus vergangenen Tagen.

Von freundlicher Hand wurde uns ein Rescript des Königs Friedrich von Preußen an den Fürsten von Anhalt Dessau d. d. 31. October 1746, Ausnahmen von „Enrolirung“ und „Werbung“ betreffend, anscheinend im Original vorgelegt, dessen Wortlaut wir in der eigenthümlichen Dithyographie jener Zeit folgen lassen:

Rescript Sr. Königl. Majest. von Preußen an den Durchl. Fürsten von Anhalt Dessau

Durchlauchtigster Fürst! Freundlich Geliebter Vetter!

Ich habe resolviret und setze hierdurch ein vor allemal fest, daß von nun an die Söhne derer Kaufleute, Renteurs, Künstler, Fabricanten, in gleichen derer Weinhändler, Materialisten, so guten Handel führen, wie auch Königl. Bedienten und anderer Leute, welche von Stande sind, oder von ihren Capitalien leben, überhaupt alle diejenigen, welche 6000 R. in Vermögen haben Von aller enrolirung und Werbung ganz und gar frey seyn sollen; Ich befehle demnach daß Ew. Liebden, diese meine ernstliche Willens Meynung bey den Regiment bekannt machen, sich selbst aber auf das genaueste darnach achten, und daß solcher unter keinen Vorwand contravertirt werden müsse, auff das Stricteste halten sollen Ich bin Ew. Liebden

Freundwilliger Vetter Friedrich

Potsdam den 31. October 1746. An den Fürsten von Anhalt Kiebben.

Vermischtes.

Myslowitz, 15. März. In der Nähe von Jastzebn ist man in einer Tiefe von circa 90 Faden auf ein 27 Fuß mächtiges Lager der vorzüglichsten Gaebole gestossen.

Aus Devonshire kommt die hier sehr willkommenen Nachricht, daß ein neues Steinbleiberg entdeckt worden ist, und zwar in der Nähe von Barnstaple. Das Lager soll eine ergiebige Ausbeute versprechen.

(Das Ultimogewehr und die Differenzdogge.) Unter den neueren Gewehrmotellen wird namentlich eines — das sogenannte Ultimogewehr — lebhaft in Jobberkreisen besprochen und belacht. Ein kleiner Jobber, der aber als großer Sportsmann namentlich den Hagen sehr geschätzt geschätzt wird, blieb vor einiger Zeit von der Wölfe aus, weshalb sich seine Gläubiger genötigt sahen, ihn in seiner Wohnung anzufangen. Der Eintretende wird mit der Frage empfangen: „Sie kommen wohl wegen der Ultimogewehr?“ — „Ja wohl, hier ist die Rechnung.“ — „Gut, während mein junger Mann da hinten die Rechnung prüft, werde ich Ihnen mein neu erfundenes Ultimogewehr zeigen.“ Spricht's und erhebt mit einem sehr geschätzten aussehenden Gewehr, dessen Feuer er spielen läßt und wobei er, den Beschuß scharf ansehend, mit Betonung wiederholt: „Es ist das Ultimogewehr, das Ultimogewehr, mein Herr!“ Von unheimlichen Gefühlen befallen, brüdt sich der Besucher schleunig, ohne die Ultimogewehrung abzuwarten, den Rimbock in besterster Eile zurückzulassen.

Ein anderer in gleicher Gage befindlicher College des Vorerwähnten aber hat seine Dogge auf „Differenzen“ berart eingepakt, daß dieselbe auf die an Besucher ihres Herrn von letzterem gerichtete Frage: „Sie kommen wohl wegen den Differenzen?“ sofort ein so schreckliches Gekoh und Gekoh erhebt, daß der Besucher meist ebenfalls entsetzt verschwindet.

An Sängern, die mit Leibesfrucht an der Wölfe spielen, heißt es auch in Wien nicht. Ein solcher überhöte, wie ein durchsichtiges Blatt erzählt, bei einer der letzten Opern einen Takt und setzte zu spät ein, worauf der Kapellmeister ihm unwillig rief: „Aber Herr X., hier ist ja keine Wölfe, das Sie die Viertel und Achet für bagatelmäßig behandelten!“ Der Sänger streifte die Großheit so ruhig ein, wie den Gewinn, den er bei der letzten Speculation in Straßen- und Bräudenballen erzielt hatte.

Advertisement for J. M. Reichardt, Halle, featuring a portrait and text about his business and services.

Ein junger Mensch wünscht in der Mathe-matik Nachhilfsstunden zu nehmen. Adr. unter A. B. 11 abzugeben in der Exped. d. Bl.

Gesucht ein gelegtes Mädchen, das waschen und nähen kann und Kindern lieb ist zum 1. April bei hohem Lohn

J. Wegener, H. Märkerstr. 10.

Die von Prof. Freitag bewohnte Bel-Etage, Büdnerstraße 2, von 5 Stuben, 4 Kammern, Balcon und Zubehör nebst Gartenbenutzung, auf Verlangen noch 2 Stuben in Parterre, zum 1. October, vielleicht zum 1. Juli c. zu vermieten.

Eine Wohnung, bestehend aus 4 Stuben, 6 Kammern und allem weiteren Zubehör mit Gartenpromenade, in angenehmer Lage vom 1. Juli ab zu vermieten

Cöppchenstr. 9, F. Wagner.

Eine freundlich möbl. Stube u. Kammer ist sofort zu vermieten und Mitte April zu beziehen

gr. Klausstr. 4, 2 Tr.

Eine Wohnung von 3 Zimmern mit Zubehör umzugs halber zu vermieten und 1. April oder Mai zu beziehen

Leipzigerstr. 2, 2 Tr.

Klausthorvorstadt 10 u. 11

ist die Bel-Etage mit Gartenpromenade anderweitig zu vermieten (Mietpreis 200 R.)

D. Stengel, Schulze 3.

Eine billige Wohnung.

Ein junger solider Kaufmann, sucht einen Stubengenossen. Sinn für Musik ist wünschenswerth. Alles Nähere Frankendstr. 3, 3 Tr.

Freundl. möbl. St. verm. Erbdel 17.

Ein auch 2 Schüler von auswärtig, welche die hiesige Schule besuchen wollen, finden in der Nähe des Waisenhauses billige Pension und freundliche Aufnahme. Zu erfragen Herrenstraße 2, 2 Tr.

Eine fein möblirte Stube mit Cabinet zu vermieten

gr. Steinstr. 6, 2 Tr.

Eine Wohnung von 3 Stuben, 3 Kammer u. c. wird zum 1. Juli oder auch erst zum 1. October von einer einzelnen Dame zu mieten gesucht. Adressen unter A. V. 18 bittet man in der Exped. d. Bl. niederzul.

Eine Wohnung von 4 Stuben, Kammern nebst Zubehör wird in einer stillen Gegend zum 1. October zu mieten gesucht. Adressen erbittet man

Gesslstr. 73, 2 Tr.

2 St., 2 K. u. Zub. werden von e. Predigerfamilie z. 1. April zu mieten

n. 1. Juli zu beziehen gesucht. Offerten Scharungasse 7, 3 Tr. links.

Von einer aus 3 Personen besteh. ruhigen Familie wird 1. Juli oder 1. October eine Wohnung v. 2-3 St. mit allem Zubeh. u. Wasserleitung gesucht. Offerten A. B. 10. binnen 8 Tagen in der Exped. abzug.

Sofort wird von einem Universitätslehrer eine anst. Stube mit Kammer, womöglich mit Kofl, gesucht; wünschenswerth in der Nähe des Gymnasiums oder der alten Promenade. Adr. mit Preisangaben unter L. in der Exp.

Freundlich möbl. Stube u. Kammer Leipzigerstr., Markt oder Nähe zum 1. April gesucht. Gefäll. Offerten Rothes Maß.

Für eine alleinst. halb erblindete Frau wird bei eadem Menschenfreund Wohnung gesucht. Miethe wird pränumerando bez. Zu erfragen in der Annouen-Expedition von

Haaftenstein & Vogler hier.

Allen Kameraden, welche den 18. d. Mts. die Rückkehr aus Frankreich in Belleue feierten, ist das Gesichts herzlich Dank.

W. Kerken und Frau.

4 Thlr. 20 Sgr. sind vom Jägerberg bis nach dem Markt von einem armen Hausknecht verloren worden. Eigenen Dank u. gute Bel. abzug. beim Obersteller des Jägerberges.

Ein junger Fudel, weiß mit schwarzen Ohren, entlaufen. Dem Wiederbringer gute Belohnung. Bräuerstraße 12.

Ein brauner Jagdhund zugelaufen. Abzugeben Sommergasse 7.

Ein schwarzbeiner Regenfranz ist in meinem Comptoir stehen geblieben und kann selbst abgeholt werden S. F. Lehmann.

Königliche meteorologische Station.

20. März 1873.

Table with 6 columns: Stunde, Luftdr., Dunstdr., Relat. Feucht., Lufttr., Wind. Data for March 6, 10, and 11.

Wasserstand der Saale bei Halle. am 19. März Abends am Unterpfeil 2 42 M., am 20. März Morgs. am Unterpfeil 2 54 M.

Montag den 24. März keine Sitzung der Stadtverordneten. Der Vorleser der Stadtverordneten. Glöckner.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die Polizei-Verordnung vom 3. Mai 1850, wird das Publikum darauf aufmerksam gemacht, daß der Wohnungs-Luzug am 2. Quartale 1873 bei kleineren Wohnungen am 1. April, bei mittleren Wohnungen am 2. April, bei größeren Wohnungen am 3. April Abends beendet sein muß.

Die Polizei-Verwaltung. Halle, den 20. März 1873.

Bekanntmachung.

Wegen Regulierung der Bürgersteige wird die Fleischergasse von heute ab bis auf Weiteres für Reiter und Fuhrwerke gesperrt.

Die Polizei-Verwaltung. Halle, den 19. März 1873.

Bekanntmachung.

Wichtigkeit künftiger Adressirung.

Nach einer bei dem Postamt in Frankfurt an der Oder angestellten Ermittlung sind dort innerhalb dreier Tage nicht weniger als 98 Sendungen erheblich verspätet eingegangen, weil dieselben in Folge ungenügender Adressen und namentlich undeutlicher Buchstaben bei den Zeichen a/D und a/M zunächst nach Frankfurt am Main geleitet worden waren.

Kaiserliches General-Postamt. Frankfurt, Ober und Frankfurt, Main.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit des § 110 der Kreis-Ordnung vom 13. December v. J. wird nachstehend das Verzeichniß der zum Wahlverbände der größeren Grundbesitzer, Gewerbetreibenden und Bergwerksbesitzer mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß Anträge auf Verichtigung dieses Verzeichnisses binnen 4 Wochen nach Ausgabe des Blattes, durch welches das Verzeichniß veröffentlicht, bei mir anzubringen, und daß gegen meine darauf zu gehende Entscheidung Berufung an das Verwaltungsgericht innerhalb 10 Tagen zulässig ist.

Abtheilung A. Grundbesitzer.

Table with columns: Nr., Summa der Grund- und Gewerbe-Steuer, and names/addresses of landowners.

Bekanntmachung.

Von den durch unsere Bekanntmachung vom 21. December 1871 (Reichs- und Staats-Anzeiger Nr. 201) zur baaren Einlösung am 1. Juli 1872 gekündigten Schuldverschreibungen der 5%igen Staats-Anleihe vom Jahre 1859 ist ein nicht unerheblicher Theil noch nicht zur Einlösung eingereicht worden.

Züchtige Maschinenschlosser, welche Locomotivführer werden wollen und den Bedingungen genügen, sowie Arbeitsleute werden bei viel Accord und hohem Lohne gesucht.

Central-Werkstatt der Halle-Casseler Eisenbahn.

Eine Aufwartung gesucht

Sänger, feine, hübsche, gew. Kellner, bei den Hrn. Ritt. V. Japland, Berlin, Amnestri. 8. Für einige Stunden des Vormittags wird eine ord. Frau od. Mädch. bei h. Lohn gef. durch Frau Guntjahr, H. Märkerstr. 10.

Table with columns: Nr., Summa der Grund- und Gewerbe-Steuer, and names/addresses of landowners.

Abtheilung B.

Gewerbetreibende und Bergwerksbesitzer.

Table with columns: Nr., Summa der Grund- und Gewerbe-Steuer, and names/addresses of business owners.

Vertical text on the left margin, partially cut off.

Handtücher, Tischtücher, Servietten empfiehlt Bernh. Sommer, gr. Ulrichsstr. 17.

Schwarze und couleurt Rippse sind wieder in großer Auswahl angekommen bei L. Gundermann, Schmeerstr.

Chareets für Confirmandinnen und Gramenbesuchende empfiehlt in allen Farben Schmeerstr. L. Gundermann, Schmeerstr.

5. Leipzigerstr. C. Müller, Leipzigerstr. 5, empfiehlt fein Lager feinsten Filz, Cylinder, Seiden- u. Stoffhüten zu billigsten Preisen.

Bestellungen wie Reparaturen werden prompt und billigt ausgeführt. Auch kann daselbst ein Lehrling unter günstigen Bedingungen placirt werden.

Büchlinge in Schoden u. einzeln empfiehlt bei täglich frischer Zufuhung billigt Ed. Schulze, Leipzigerstr. 21.

Frischen Schellfisch, frischen Seedorsch morgen früh auf dem Markte vor dem Rathskeller W. Hoffmann.

Einladung zum Abonnement auf den Magdeburger Correspondenten. Antikärer Anzeiger.

Der „Magdeburger Correspondent“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage und bringt neben einem reichhaltigen Feuilleton täglich Leitartikel, Politische Uebersichten und zahlreiche Original-Correspondenzen, beionders aus der Provinz. Die Berichte über die Stadtverordneten-Sitzungen und die wichtigsten Local-Ereignisse erscheinen in ihm am frühesten. Allenmäßig veröffentlicht derselbe den mit Berücksichtigung der neuesten Veränderungen revidirten Eisenbahn-Fahrplan aller in Magdeburg ankommenen und abgehenden Züge. Alle wichtigen politischen Nachrichten und Börsencourse werden durch telegraphische Depeschen und den sehr vollständigen Courszettel mitgetheilt.

Der Abonnementpreis beträgt vierteljährlich für Magdeburg 1 R. 20 Gr. bei allen Post-Anstalten in Preußen 1 R. 28 1/2 Gr., im übrigen Deutschland 2 R. incl. der Post-Provision.

Bestellungen nehmen die Expedition der Zeitung, Magdeburg, Breitenweg 19 und außerdem alle Post-Anstalten des In- und Auslandes an.

Rebes Quantum Holz wird bald und billigt klein gemacht gr. Sandberg 14, III.

3 Stück 4" Kollwagen, 3 dergl. Leiterswagen, 1 Brechswagen zu verkaufen gr. Sandberg 14, 3 Tr.

Einen Heubstein für Conditoren, 1 eisernen Mörtel, 1 Leigbreche und verschiedene andere Gegenstände sind zu verkaufen gr. Schlamml 10.

Halleische Tageblätter, von Anfang bis zuletzt, zu verkaufen gr. Schlamml 10.

Eine alte Drehbank von Holz steht billigt zum Verkauf Magdeburger Chaussee 9a.

Eine Anzahl Lehmsteine sind zu verkaufen. Näheres Blätterstr. 5, bei Herrn Hoffmann.

Ein sehr fein dressirter waschbarer Fubel zu verkaufen (12 R.) Sandweberstr. 13a.

Indie Weiber!!! Kinderwagen, Gestell gut erhalten, am liebsten ganz von Eisen (event. ohne Korb) zu kaufen gesucht. Nr. mit Preisang. durch die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein Haus in der unteren Leipzigerstraße, Ulrichs- oder Steinstraße wird bei 4-5000 Thlr. Anzahlung zu kaufen gesucht. Näheres bei H. Jacoby, Leipzigerstr. 36.

Mehlwürmer zu kaufen gesucht II. Sandberg 21, Kramer.

Einen tüchtigen Schlossergehilfen sucht C. Schwarz, Schlosserstr., St. Kirche 10.

2 Buchbindergehilfen sucht sofort und einen Lehrling zu Dieren E. O. Bürger, Halle a/S., gr. Steinstraße 14.

Rockarbeiter sucht C. Schmidt, Graleweg 21, II.

Einen Knecht beim Kohlenfuhrwerk sucht Westphal.

Ein Kellerburische und ein junges Mädchen von 14-17 Jahren für eine Restauration gesucht. Zu erfragen in der Expedition. Einen ordentlichen Knecht sucht Vöttig, Deligshoferstr. 7.

Ein junger, kräftiger Arbeiter und mehrere Mädchen finden bei gutem Lohn Beschäftigung. Ludwig Boelcke Nachf.

Ich suche zu Dieren einen Lehrling, bei Selbstbefähigung gewähre ich Kostgeld. A. Pabst, Schuhmacherstr., gr. Ulrichsstraße 54.

Nothwendiger Verkauf.

Im Wege der nothwendigen Substitution sollen nachstehende dem Müller Gustav Göpel zu Ober-Teutschenthal gehörigen, im dasigen Grundbuche Band 1 Nr. 18 eingetragenen Grundstücke:

- 1. Eine Wassermühle, die Weitmühle genannt, nebst Scheune, Stall, Küchen- u. Obstgarten mit dem Perinenzstücke: 2. 205a der Separationskarte, 2 Morgen 69 □ Ruthen haltend, 2. das Planstück 205b von 21 Morgen 142 □ Ruthen, welche nach dem neuen Maß 6 Hectaren 39 Ar 80 □ M. Flächeninhalt haben und jährlich mit 35 R. Nutzungswert und 86,61 R. Reinertrag veranlagt sind, am 26. Mai 1873 Vorm. 9 Uhr im Planer'schen Gasthose zu Ober-Teutschenthal durch den unterzeichneten Substitutionsrichter versteigert und am 30. Mai 1873 Vorm. 11 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 15, das Urtheil über den Zuschlag verkündet werden.

Die Auszüge aus der Gebäudesteuer- und Grundsteuer-Mutter-Rolle sowie eine beglaubigte Abschrift des vollständigen Grundbuchblattes können in unserm Bureau, Zimmer Nr. 25 eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden. Halle, den 15. März 1873.

Königliches Kreisgericht.

Der Substitutions-Richter. (gez.) Folke.

Ein Hansburische wird sofort gesucht gr. Klausstraße 8.

Ein ord. Mädchen f. Küche u. Hausarbeit 1. April gesucht Magdeb. Chaussee 3.

Anst. mit guten Attesten verfehene Mädchen erhalten noch bis 1. April gute Stelle durch F. Koch, Schmeerstr. 27.

Ein ord. zuverlässiges Mädchen f. Kinder u. Hausarbeit findet Dienst Brunnenplatz 5.

Ein ehrliches und solides Mädchen wird zum 1. April für Küche u. Hausarbeit nach Berlin zu mietzen gesucht, mit Wuch zu melden Magdeburger Chaussee 3, 2. Et.

Ein Mädchen v. 13 bis 14 Jahren wird gesucht gr. Steinstr. 18, im Laden.

Zur Geburtstagfeier des Deutschen Kaisers! Illuminations-Laternen in 120 Sorten, Bengalische Flammen in unübertrefflich schönen Farben, Brillant-Feuerwerkskörper mit prächtigstem Effect, empfiehlt für Wiederverkäufer u. im Einzelnen sehr billig Albin Hentze, Schmeerstr. 36. Preis-Courante gratis und franco.

f. Rathenower Brillen für Herren und Damen, sehr billig, um zu räumen bei Louis Böttcher, Barfüßerstraße 10.

Vorbereitungs-Anstalt für sämtliche Militair-Examina von Loewe, Major a. D. zu Halle a. S., Moritzwinger 8 Pensionat auf Verlangen im Hause. Beginn des Curus am 2. April cr.

Restauration von Kurzhals, (früher A. Lauffer) Sonnabend früh 9 Uhr Spektachen Abends Pökelknochen.

Bauer's Brauerei. Heute Sonnabend früh Spektachen. Bruno Herrmann.

Ver. Männer-Liedertafel. Sonnabend den 22. März Abends 8 Uhr ausnahmsweise in Schmidts Restauration, gr. Steinh. 13.

Halle'scher Sängerbund. Sonntag den 23. März c. Abends 8 Uhr Quartettverammlung auf dem Kähen Brunnen im Concertsaale.

Acanthus. Montag den 24. März Abends 8 Uhr Tanzkränzchen in der Kaiser-Wilhelms-Halle. Der Vorstand.

Felicia-Kränzchen. Sonnabend, wozu einladet der Vorstand.

Neues Theater. Sonnabend den 22. März zur Feier des Allerhöchsten Geburtstages Sr. Maj. des Kaisers u. Königs Große außerordentliche Fest-Vorstellung der Familie Braatz. Anfang 7 1/2 Uhr. Kasienpreise.

„Stadt Berlin“ empfiehlt Sonnabend den 22. März zur Feier des Geburtstages Sr. Maj. des Kaisers Wilhelm ihre freundlich eingerichteten Localitäten. Spektachen; Abends Pökelknochen mit Merrettig, außerdem reichhaltige Speisefarte, Biere sein.

Restaurant „Kühler Brunnen.“ Sonnabend den 22. d. Mts. Nocturte-Suppe, sowie jeden Tag reichhaltig Speisefarte. W. Kessler.

Pfälzer Schiessgraben. Sonnabend den 22. März c. Abends zur Feier des Allerhöchsten Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs patriotische Fest-Versammlung. Der Vorstand.

Müller's Belle vue. Sonntag den 23. März Vocal- und Instrumental-Concert des Deutschen Männer-Gesang-Vereins unter Mitwirkung der Halle'schen Capelle. Direction Herr A. Schüller. Wir erlauben uns ein geehrtes Publikum auf die Quartette u. Soli aufmerksam zu machen. Nach dem Concert Ball. Karten à 3 Gr. sind in den Cigarrenhandlungen des Herrn Kühler, Schmeerstr. 43 und des Herrn Klaus, Leipzigerstr. 77 zu haben. Entrée an der Kasse 4 Gr. Anfang 1/2 8 Uhr. Der Vorstand.

RAUCHFUSS'S ETABLISSEMENT ZU DIEMITZ. Sonnabend d. 22. März zu Königs-Gebrurtstag von Abends 7 Uhr ab Ba II.